



Der Iran und die internationalen Medien

Nach den Präsidentschaftswahlen im Iran ist, so meinen zumindest verschiedene Beobachter, dieses Land ein anderes als zuvor. Wie auch immer, die Ereignisse seit Mitte Juni haben sich natürlich in den Medien nachhaltig bemerkbar gemacht. Die Rede sein soll an dieser Stelle nicht vom Internet, das in Bezug auf den Iran bereits Gegenstand zahlreicher Berichte war, bei denen mitunter auch vor Begeisterung die Wirklichkeit in den Hintergrund geriet; so manche Nachricht im Kurzmitteilungsdienst Twitter war letztlich ein unbestätigtes Gerücht, und dem Vernehmen nach waren „Organe“ der islamischen Republik recht geschickt darin, die Kommunikation der Opposition auf den bekannten Internetplattformen zu unterwandern. Nachfolgend geht es „nur“ um die klassischen Rundfunkmedien aus dem und für den Iran.

Jamming gegen Satelliten

Hauptschauplatz des Mediengeschehens ist bekanntermaßen inzwischen das Satellitenfernsehen. Dies spiegelt sich auch in der Praxis der iranischen Behörden wider, unliebsame Sendungen zu stören. Von den Kurz- und Mittelwellen her ist dies bereits hinlänglich bekannt und zum Beispiel auf 1575 kHz auch in Mitteleuropa oft zu hören. Neu ist hingegen, dass mittlerweile auch Ausstrahlungen auf Satellit gestört werden. Hierbei geht es nicht darum, etwa lokal in Teheran den Empfang der Satellitensignale unmöglich zu machen. Gestört werden vielmehr bereits die Uplinks, die Übertragungen vom Boden zu den Satelliten. Zwar sind auch schon in der Vergangenheit einzelne

Satellitenübertragungen auf diese Weise sabotiert worden, wegen ihres systematischen Charakters ist die jetzige Störtätigkeit des Iran aber trotzdem ein Novum.

Erstes Opfer war das persische Fernsehprogramm der BBC, das erst im vergangenen Januar startete, nachdem zu dessen Finanzierung die letzten Fremdsprachensendungen, welche der BBC World Service noch für Europa ausstrahlte, eingestellt wurden. Hier begannen die Störungen bereits im Laufe des 12. Juni, als die Wahlen also noch im Gange waren – ein Umstand, der wohl zu denken geben sollte. Ebenso gestört wurden verschiedene Multiplexe mit den von Exil-Iranern (so zumindest die offizielle Lesart) in den USA produzierten persischen Fernsehprogrammen.

Ebenfalls angegriffen wurde aus dem Iran ein Programmpaket auf Eutelsat Hotbird 8, das alle Programmsignale des US-

Auslandsrundfunks enthält, die für Europa und die angrenzenden Regionen relevant sind. Hier blieb den US-Sendern offensichtlich nichts anderes übrig, als alle anderen Programme aus der Schusslinie zu nehmen, indem man das persische VOA-Programm aus diesem Paket entfernte und es jetzt separat 15 MHz höher, auf 12,242 GHz, sendet. Diese Art von „Kollateralschaden“ betrifft natürlich auch alle Programmveranstalter, die – in diesen Fällen praktisch zufälligerweise – den gleichen Multiplex wie die anderen, zur Zielscheibe iranischen Jamming gewordenen Sender nutzen.

Sowohl die BBC als auch die VOA reagierten auf die iranische Störtätigkeit, indem sie ihre persischen Fernsehprogramme auf zusätzliche Satelliten aufschalteten. Darunter befindet sich auch der Satellit Eutelsat W2M, den der Betreiber provisorisch auf 3,1° Ost positioniert hat (eigentlich war er für die Position 16° Ost bestimmt, wurde hierfür von Eutelsat aber zunächst nicht abgenommen). Er begann mit diesen BBC- und VOA-Programmen am 19. Juni insgesamt seinen regulären Betrieb.

Die Außendarstellung des iranischen Rundfunks

Umgekehrt funktionierte die Außendarstellung des Iran per Hörfunk auch nicht reibungslos. Tagelang waren die Internetseiten des iranischen Rundfunks IRIB nicht oder nur noch schwer zu erreichen, wofür dieser – was vermutlich auch zutrifft – gezielt herbeigeführte Überlastungen (diese Art von Angriff ist als „Distributed Denial of Service“ bekannt) verantwortlich macht. Damit nicht genug: Vom 16. bis 22. Juni war auch die Übertragung der Auslandsprogramme

Bild oben: Das Funkhaus des iranischen Auslandsdienstes IRIB in Teheran.



von IRIB über den Kurzwellensender Sitkunai in Litauen unterbrochen. Es wäre allerdings voreilig, hier einen Zusammenhang zur aktuellen Situation im Iran zu sehen, denn derartige Unregelmäßigkeiten (die kaum technische Ursachen haben dürften) sind hier fast schon an der Tagesordnung; erst Anfang dieses Jahres waren die IRIB-Sendungen aus Sitkunai wochenlang verstummt.

Nun ist der Sender Sitkunai für IRIB natürlich nicht von entscheidender Bedeutung; die Programme sind auch ohne ihn über Satellit und die Kurzwellensender im Iran selbst zu hören. Fast schon üblich ist in diesem Zusammenhang die Feststellung, dass hierfür auch deutsche Technik sorgt. Gemeint ist die 1990 in Betrieb gegangene Sendestation bei Sirjan, die von der damaligen Berliner Firma Telefunken Sendertechnik errichtet wurde und in ihren Dimensionen (installiert wurden zehn jeweils 500 kW starke Sender) nur wenig hinter der Großsendeanlage im Wertachtal bei Buchloe zurückbleibt. Auch die jeweils zweite Frequenz der deutschen IRIB-Sendungen (derzeit morgens 15430 kHz und abends 9940 kHz) kommt aus Sirjan.

Indes: Wer die Sendungen und das Internetangebot der deutschen Sendungen beobachtete, der konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die Redaktion regelrecht wegduckte. Auf die aktuellen Ereignisse wurde nur in geringem Umfang eingegangen, ansonsten flüchtete man sich in die Außenpolitik oder völlig unpolitische Themen. Dies zog offenbar verwunderte Hörerzuschriften nach sich, tauchte doch nach wenigen Tagen im Internet eine Stellungnahme der Redaktion auf, in der sie den Umfang ihrer Berichterstattung als angemessen für die Bedeutung der Geschehnisse bezeichnete. Es mag dahingestellt bleiben, wieweit diese Begründung etwas mit der tatsächlichen Meinung der Redakteure zu tun hat.

Letztlich dürfte die Bedeutung des klassischen Auslandsradios auch in diesem Fall aber stark abgenommen haben. „Spitzenprodukt“ von IRIB für die Kommunikation mit dem Ausland ist jetzt Press TV, ein im Juli 2007 gestartetes Fernsehprogramm in englischer Sprache. Bislang galt die Berichterstattung von Press TV als recht ausgewogen, gerade auch was die iranische Innenpolitik betrifft. Nach britischen Zeitungsberichten soll es hier allerdings nach den Präsidentschaftswahlen einen deutlichen Wandel gegeben haben. Ein Moderator aus Großbritannien, der deshalb unter Protest seine Tätigkeit für Press TV einstellte, führt dies auf Direktiven zurück, die dem Sender gemacht worden seien.



Webseite von Radio Farda: <http://www.radiofarda.com>.

Kurzwellensendungen für den Iran

Die Kurzwelle ist zwar längst nicht mehr das alleinige Medium des Auslandsrundfunks, aber natürlich auch bei Sendungen für den Iran keinesfalls außen vor. Dies gilt auch für Israel, und in diesem Fall sogar exklusiv, denn seit April 2008 ist das persische Programm auch die einzige Sendung überhaupt, die Kol Israel noch auf Kurzwelle ausstrahlt. Einem Bericht des „Wall Street Journal“ zufolge rechnet Kol Israel mit zwei bis sechs Millionen Stammhörern im Iran. Höreranrufe werden über eine Rufnummer in Deutschland entgegengenommen. Darauf, selbst mögliche Gesprächspartner oder Quellen im Iran anzurufen, verzichtet man aus Sicherheitsgründen völlig.

Die BBC ging zeitweise so weit, rund um die Uhr auf Persisch zu senden. Allerdings hielt dies keine zwei Wochen vor, dann wurde der Umfang der Sendungen wieder reduziert; zwar nicht auf das frühere Volumen von drei Stunden, aber doch auf „nur“ noch 14 Stunden pro Tag. Zumindest war dies vom 29. Juni an der Fall. Der untenstehend angegebene Frequenzplan könnte natürlich schon wieder überholt sein, wenn

dieses Heft erschienen ist. Bemerkenswert und nicht neu ist dabei die Frequenz 6195 kHz, die einigen Kurzwellenfreunden noch ein Begriff sein dürfte. Es handelt sich um eine alte Europafrequenz der BBC, und in der Tat ist die Ausstrahlung des persischen Programms auf dieser Frequenz auch für Hörer in Europa bestimmt. Zwischen 1400 und 1600 Uhr Weltzeit werden auf 6195 kHz auch auch Programme in den afghanischen Sprachen Dari und Paschtu ausgestrahlt. Diese Übertragungen – immerhin die einzigen analogen Kurzwellensendungen der BBC überhaupt, die noch für Europa bestimmt sind – sind nur in technischen Unterlagen dokumentiert. Daher kann über Zweck und Zielgruppe letztlich nur spekuliert werden. Es dürften aber wohl vor allem oder zumindest auch Hörer in Großbritannien selbst angepeilt werden.

Beim Auslandsrundfunk der USA ist auch bei den Sendungen für den Iran zu beobachten, wie sich mehrere Häuser gegenseitig Konkurrenz machen. Einerseits produziert Radio Free Europe / Radio Liberty in Prag persische Sendungen, seit Dezember 2002 in Form des heutigen Radio Farda. Andererseits beschränkt die Voice of America ihr „Persian News Network“ nicht etwa



auf das Fernsehen, sondern produziert weiterhin auch Hörfunksendungen in Persisch. Das war ursprünglich anders gedacht, doch im Gegensatz zur Situation bei den Programmen für die arabische Welt, wo mit dem Start von Radio Sawa die VOA-Sendungen in Arabisch entfielen, konnte die VOA ihr persisches Hörfunkprogramm mit allerlei bürokratischen Winkelzügen am Leben halten.

Größerer Aufmerksamkeit des politischen Washington erfreut sich trotzdem der interne Konkurrent aus Prag, der seinem Gastgeber jetzt auch diplomatische Verwicklungen mit dem Iran bescherte. Nachdem die Störung der Mittelwellenfrequenzen von Radio Farda mittlerweile schon eine unrühmliche Tradition ist, gab es nach den Wahlen auch Berichte über Jamming gegen die Kurzwellen. Dabei wurden neben den bekannten „Wobblern“ auch einfache Träger beobachtet, was auf unmodifizierte Rundfunksender als Quelle deutet. Auch deshalb war weiter oben auf die Sendeanlagen in Sirjan einzugehen. Radio Farda bzw.



das International Broadcasting Bureau, das für die technischen Belange des US-Auslandsrundfunks verantwortlich ist, reagierte hierauf mit der bewährten Strategie, eine Materialschlacht zu starten. Radio Farda und das persische VOA-Programmen laufen jetzt zusammen auf meist mehr als fünf, in Spitzenzeiten bis zu zehn Kurzwellenfrequenzen zugleich. Bei der Durchsicht des entsprechenden Sendepfades dürfte auffallen, wie häufig dabei Deutschland als Standort auftaucht, wobei sich dahinter sowohl die eigenen IBB-Anlagen Biblis und Lampertheim in Hessen als auch das Sendezentrum Wertachtal in Bayern der Media Broadcast verbergen. Diese Sendekapazitäten sind an die Stelle der inzwischen stillgelegten IBB-Sender in Griechenland und Marokko getreten.

Apropos, Deutschland: Zwar gehört auch die Deutsche Welle zum Kreis der internationalen Sender, die Programme in Persisch anbieten. Eine Ausweitung der Aktivitäten hat es hier aber, zumindest Anfang Juli, nicht gegeben; gesendet wird nach wie vor für jeweils 30 Minuten am Morgen und Abend. Das war schon einmal mehr; Mitte der 90er Jahren liefen diese beiden Sendungen über jeweils 50 Minuten, und später findet man sogar ein tägliches Sendevolumen von zwei Stunden.

Die nachfolgenden Übersichten geben die Kurzwellenfrequenzen an, auf denen die genannten Programme für den Iran laufen. Diese könnten natürlich beim Vorliegen dieses Heftes schon wieder veraltet sein. Dabei soll nicht weiter spekuliert werden, wie dies konkret aussehen könnte; jedenfalls ist eine allmähliche Beruhigung, die mit einem allmählichen Rückgang der Sendekapazitäten verbunden sein dürfte, wohl nicht das einzige mögliche Szenario.

Kai Ludwig

Kurzwellensendungen in persischer Sprache (Auswahl)

Kol Israel

1400-1525: 11595, 13850

BBC

0130-0200: 6095, 7410/CYP
 0200-0230: 6095/UAE, 7410
 0230-0330: 7320, 11855/OMA
 0330-0430: 9565/UAE, 11855/CYP
 0830-0930: 11860/UAE, 15725/CYP
 1230-1400: 15650, 17530
 1400-1500: 15215, 17530
 1500-1600: 13840, 15550
 1600-1700: 5875/CYP, 6090/OMA, 6195, 13610
 1700-1800: 9810/SNG, 13845
 1800-1900: 6125/UAE, 13845
 1900-2100: 5975/THA, 7270/CYP
 2100-2200: 5875/CYP
 2200-2230: 6185/CYP

Radio Farda

0030-0130: 5860/CLN, 7245/D, 7280/D, 7295/D, 7375/D
 0100-0130: 5860/CLN, 7245/D, 7280/D, 7295/D, 7375/D, 7490/CLN
 0130-0200: 5860/CLN, 5885/D, 6045/D, 7280/D, 7295/D, 7375/D, 15475/PHL
 0200-0230: 5860/KWT, 5885/CLN, 6045/D, 7280/D, 7295/D, 7375/D, 7490/CLN, 15475/PHL
 0230-0300: 5860/KWT, 5885/CLN, 7280/D, 7370/D, 15475/PHL, 15690/CLN
 0300-0330: 5860/KWT, 5885/KWT, 7280/D, 7370/D, 9480/D, 9805/D, 11700/CLN, 13810/CLN, 15475/PHL, 15690/CLN
 0330-0400: 5860/KWT, 5885/KWT, 7280/D, 9480/D, 9805/D, 11700/CLN, 13810/CLN, 15475/D, 15690/CLN
 0400-0500: 5860/KWT, 5885/KWT, 9635/D, 11705/CLN, 13810/CLN, 15475/PHL, 15690/CLN
 0500-0530: 5860/KWT, 5885/KWT, 13810/CLN, 15255/CLN, 15475/PHL, 13810/CLN, 15690/CLN
 0530-0600: 5885/KWT, 7220/KWT, 13810/CLN, 15255/CLN, 15475/PHL, 15690/CLN, 21715/THA
 0600-0630: 5885/KWT, 7220/KWT, 13810/CLN, 15475/PHL, 15690/CLN, 17545/THA, 17630/PHL, 17845/CLN, 21715/THA
 0630-0800: 5885/KWT, 7220/KWT, 15475/PHL, 15690/CLN, 17545/THA, 17580/CLN, 17630/PHL, 17845/CLN, 21715/THA

0800-0830: 5885/KWT, 7220/KWT, 15475/PHL, 15690/CLN, 17545/THA, 17580/CLN, 17630/PHL, 17845/CLN, 17880/CLN
 0830-0930: 5885/KWT, 7220/KWT, 15610/D, 15690/CLN, 17545/THA, 17580/CLN, 17630/PHL, 17845/CLN, 17880/CLN
 0930-1000: 5885/KWT, 15610/D, 15690/CLN, 17545/THA, 17580/CLN, 17630/PHL, 17845/CLN
 1000-1030: 5885/KWT, 7435/KWT, 15610/D, 15690/CLN, 17545/THA, 17580/CLN, 17630/PHL, 17880/CLN
 1030-1130: 5885/KWT, 7435/KWT, 15610/D, 15690/CLN, 17630/PHL, 17695/CLN, 17880/CLN
 1130-1200: 5885/KWT, 7435/KWT, 15690/CLN, 17630/PHL, 17695/CLN, 17880/CLN
 1200-1230: 7435/KWT, 15690/CLN, 17630/PHL, 17755/D
 1230-1330: 7435/KWT, 15690/CLN, 17755/D
 1330-1400: 7435/KWT, 15330/CLN, 15690/CLN, 17755/D
 1400-1500: 11520/D, 15410/D, 17755/D
 1500-1530: 11520/D, 17755/D
 1530-1600: 11520/D, 11560/KWT, 17755/D
 1600-1630: 7340/D, 7580/CLN, 11520/D, 11560/KWT
 1630-1700: 7340/D, 7580/CLN, 11520/D, 15475/D
 1700-1730: 7580/CLN, 9760/D, 11520/D, 15475/D
 1730-1800: 7580/CLN, 9760/D, 9855/THA
 1800-1900: 5830/KWT, 7580/CLN, 9855/D
 1900-2130: 5830/KWT, 7580/CLN, 9505/D

Voice of America

0230-0330: 9695/D, 11870/D, 17855/CLN
 1530-1600: 6040/THA, 9405/CLN, 11780/D
 1600-1700: 6040/D, 9840/D, 11780/D
 1700-1730: 6040/D, 9855/D, 9840/THA
 1730-1800: 6040/D, 7455/THA, 9840/THA
 1800-1900: 5860/THA, 6040/D, 7455/THA
 1900-1930: 5860/THA, 6040/D, 7455/CLN
 1930-2030: 5860/THA, 7455/CLN, 9310/CLN

Deutsche Welle

0230-0300: 5990/RUS, 9790/RUS
 1730-1800: 5945/RUS, 7510/MDA